Zeitschrift: Pionier: Organ der schweizerischen permanenten Schulausstellung in Bern

Herausgeber: Schweizerische Permanente Schulausstellung (Bern)

Band: 1 (1880)

Heft: [1]: SB C:\TEMP\Agora\vsb-docstrct.xml

Rubrik: Urteile unsrer Fachmänner

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Und wie die Schulausstellung in Bern ihr Dasein nicht einer politischen oder religiösen Fraktion, sondern dem einmütigen Zusammenwirken der Parteien verdankt, so will der „Pionier“ nicht ein Parteiblatt sein, sondern einzig die Verbesserungen auf dem Gebiete der Erziehung in's Auge fassen.

Monatsbericht.

Im Januar sind der Schulausstellung zugesandt worden:

1. Die Lehrmittel des Kantons Uri,

2. Die Lehrmittel des Kantons Zürich, so dass in der Sammlung der schweizerischen Lehrmittel bis auf die Kantone Waadt, Neuenburg und Tessin alle Orte vertreten sind. Auch die Lehrmittel dieses Kantons sind uns von Herrn Erziehungsdirektor Pedrazzini bereits zugesagt.

3. Eine neue Schulbank von H. Krähenbühl, Schreinermeister in Signau.

4. Die Pläne des neuen Schulhauses in Worb.

5. Eine Zuschrift der Ligue de l'enseignement in Brüssel, welche pro 1880 einen internationalen Unterrichts-Kongress veranstaltet und eine Schulausstellung damit verbindet. In dieser Zuschrift werden namentlich die Fabrikanten naturwissenschaftlicher Apparate, geometrischer Körper und geographischer Veranschaulichungsmittel zur Betheiligung eingeladen. Nähere Auskunft ertheilt der Verwalter E. Lüthi.

6. Vom h. Erziehungsrat von Obwalden: Bericht über die Primarschulen des Kantons Unterwalden ob dem Wald pro 1878/79 von S. von Ah, Pfarrer.

7. Von der Tit. Erziehungsdirektion des Kantons Bern: Bericht über die im Frühling 1879 abgehaltenen Prüfungen beim Austritt aus der Primarschule. Verordnung des Regierungsrates vom 22. Jan. 1880 über die Prüfungen beim Austritt aus der Primarschule.

Die Direktion beschäftigte sich hauptsächlich mit den Einrichtungen des neuen Lokals in der Kavalleriekaserne. Nachdem durch Regierungsbeschluss im Dezember der 2. Stok des südlichen Flügels der Schulausstellung unentgeltlich und unter der Bedingung übergeben worden, dass das Lokal auf Kosten der Ausstellung renovirt werde und diese überhaupt alle Einrichtungskosten trage, machte man sich sofort an die Ausführung dieser neuen Aufgabe. Da unvorhergesehene Hindernisse eintraten, waren die Arbeiten nicht so schnell beendet, wie die Direktion erwartet hatte, so dass statt Anfangs, erst Ende Januar die neuen Lokalitäten konnten bezogen werden. Das neue Lokal ist 800 Quadrat-Meter gross und gut beleuchtet. Zur Orientirung folgt hier der Uebersichtsplan. Die Unterbrechungen in den Seiten des Rechtecks bezeichnen die Fenster. Bei jedem Fenster sind rechts und links 4 Meter lange Wände, welche durch 6 parallele Linien bezeichnet sind.

Urteile unsrer Fachmänner.

1. Schulbank

von H. Ackermann in Grellingen.

Eine Tischgrösse kann unmöglich allen Grössenverhältnissen der Schüler genügen, denn wenn die Differenz durch Höherstellen des Sizes kleiner gemacht wird, so wird die Sizhöhe gleichzeitig grösser, während sie ebenfalls kleiner werden sollte. Ferner bleibt dabei die Siztiefe auch gleich, während sie bei kleinern Schülern kleiner werden sollte als bei grössern. Die Lehne von Blech ist wegen Mangelhaftigkeit der hölzernen Lehne für alle Schüler nöthig und sollte nach der verschiedenen Grösse derselben auch in verschiedener Höhe angebracht sein. Die Distanz ist null, statt negativ. Hinter dem Fussbrett entsteht beim Verschieben dessselben ein Zwischenraum, der durch ein horizontales Brett ausgefüllt sein sollte. Die Schüler können mit dem leicht beweglichen Siz Unfug treiben. Die Bank ist zu massiv und schwer und der Preis zu hoch.

Burgdorf. Dr. *Fankhauser.*

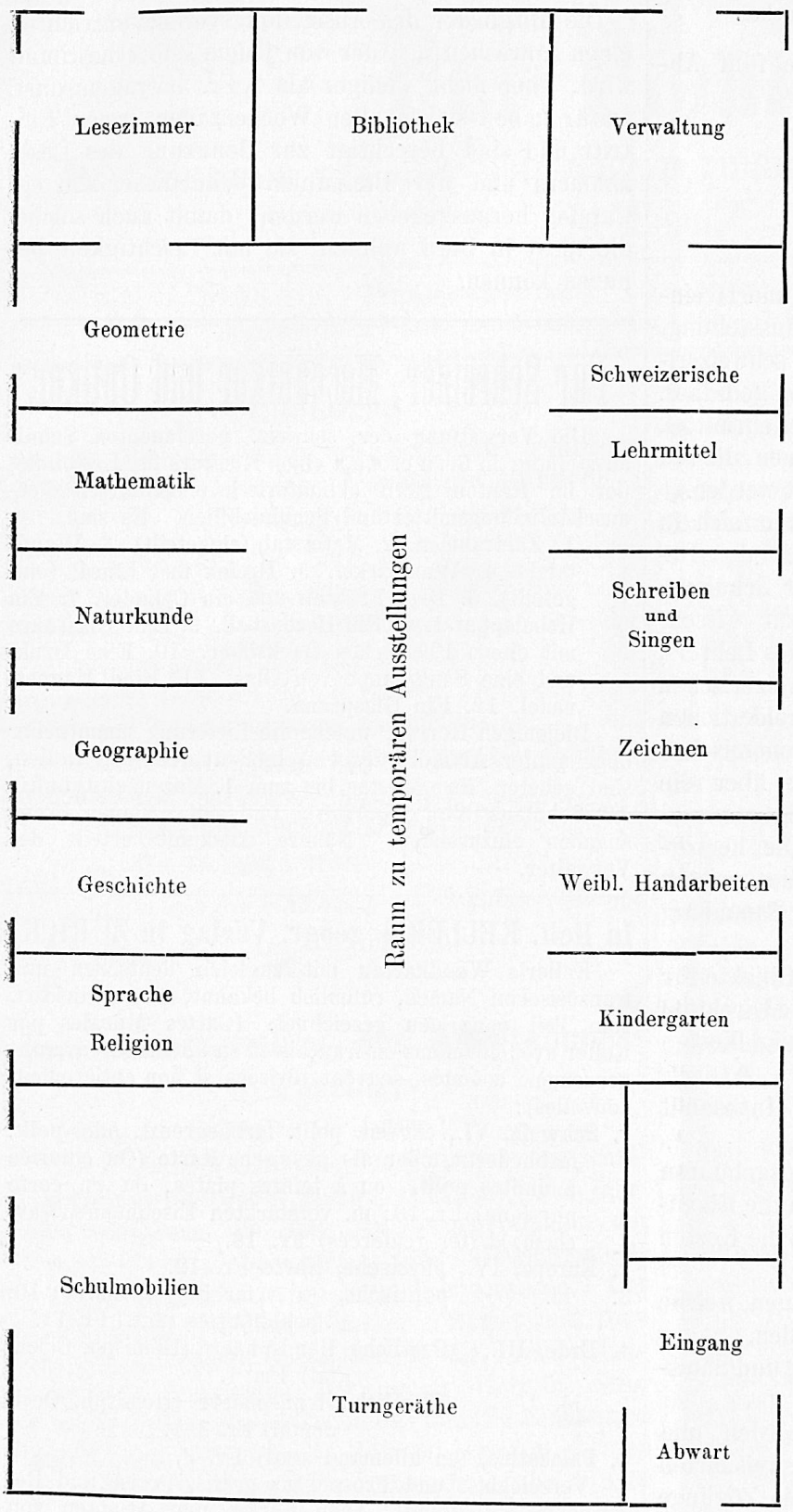
2. Normalien für Schulhausbauten

von Salvisberg, Kantonsbaumeister.

1. Bei der Prüfung derselben darf man neben Anderem nicht vergessen, dass sie vom Jahre 1870 datiren, und dass namentlich seither sich die Literatur in Schul-Hygiene bedeutend entwickelt hat.

Ich erlaube mir an den vorliegenden Normalien auszusezen: 1. Es ist in den Schulzimmern nicht durchgehend für genügendes Licht gesorgt; das Licht soll den Schülern bloss von links und von hinten, ausnahmsweise auch von rechts, nie aber von vorn in das Schulzimmer einfallen. Die Fenster-Trumeaux sollen auf ein mögliches Minimum beschränkt sein, die Fenster selbst soweit tunlich bis an die Deke reichen. 2. Die Fenster sollen auch zum Behufe aus giebiger natürlicher Ventilation soweit möglich bis an die Zimmerdeke reichen und durchgehends mit beweglichen Oberlichtern versehen sein. 3. Ueber Heizung und Ventilation ist in dem

Plan der Schulausstellung in Bern.



zugehörenden erläuternden Texte das Notwendigste ungefähr gesagt. 4. Die Schulbänke sollten nie mehr als dreipläzig sein und nie an einer Wand, namentlich nie an die die Fenster enthaltende Wand anstossen oder anlehnen. 5. Die Kleider der Schüler sollten niemals in den Schulzimmern selbst, sondern in Vorräumen zu denselben, aufbewahrt werden. 6. In den Plänen 16 und 17 ist zu wenig der Grundsaz berüksichtigt worden, dass keine positive Vertikaldistanz zwischen Tischblatt und Bank gestattet werden darf, sondern vielmehr eine negative Distanz einer Null-Distanz noch vorzuziehen ist.

2. Die Pläne zum Berichte über österreichisches Schulwesen bieten viel Interesse und verdienen einen Plaz in der Sammlung.

Bern. Dr. *Albert Wyttenbach.*

3. Lehrmittel.

Alb. Heuer, Religiöse Lieder für Schule und Haus, Bern 1878.

Dieses Buch ist eine Sammlung der schönsten religiösen Lieder des deutschen Volkes, und es kann dasselbe vermöge der getroffenen Auswahl, die hauptsächlich auf die neuern Dichter, wie Gerock, Rückert, Hagenbach etc., Rücksicht nimmt, als in seiner Art mustergültig bezeichnet werden. Die Schule kann das Büchlein als Andachts- und Gebetbuch, sowie auch zum Auswendiglernen mit Erfolg gebrauchen. Die erhabensten Gefühle und Ideen der christlichen Religion haben in den herrlichen Liedern einen entsprechenden Ausdruk gefunden und werden ihre Wirkung nicht verfehlen. Lehrern möchte es um so mehr empfohlen werden, als meines Wissens kein brauchbareres Werklein für die Pflege der Andacht bei Beginn und beim Ende der Unterrichtsstunden existirt und dieser Umstand doch nicht zu sehr bei Seite gesetzt werden sollte.

Bern. *J. Sterchi.*